

# Die Branche kann Fielmann nur noch hinterherschauen

Deutschlands größter Augenoptiker peilt mehr als eine Milliarde Umsatz an

L. BEUKERT / R. LÜCKMANN

HANDELSBLATT, 11.7.2003

HAMBURG. Die Aktie der **Fielmann AG**, Hamburg, wird ab kommenden Montag im Börsenindex MDax gelistet und dort Buderus ersetzen. Günther Fielmann, Gründer, Hauptaktionär und Vorstandsvorsitzender, nutzt die Gunst der Stunde, die Werthaltigkeit der führenden deutschen Augenoptikerkette herauszustrahlen: „Von März 2000 bis zum 31. Dezember 2002 büßte der MDax 29 % seines Wertes ein, das entspricht einem Verlust von 40 Mrd. Euro. Die Fielmann-Aktie hat in derselben Zeit 15 % zugelegt“, freut sich der Augenoptikermeister über den Applaus der Aktionäre auf der Hauptversammlung im völlig überfüllten Saal der Handelskammer Hamburg.

Die Börse hat die bevorstehende Aufnahme der Aktie in den MDax und die Prognosen für das laufende Jahr mit einer Kurssprung von 3 %

auf 36,05 Euro honoriert. Mit deutlicher Zufriedenheit registrierten Aktionäre und Aktionärsvertreter aber auch das Ergebnis des besten Geschäftsjahres des seit 1994 an der Börse notierten Unternehmens. Für 2002 erhielten sie eine auf 1,25 (1,07) Euro je Aktie erhöhte Dividende. Und für das laufende Jahr steht noch mehr in Aussicht. Bis Jahresende sollen zweistellige Wachstumsraten eingefahren werden. „Wir wollen einmal mehr das beste Ergebnis seit Gründung des Unternehmens erwirtschaften“, gibt Fielmann die Marschrichtung vor.

Die Augenoptiker-Zunft insgesamt zeigt sich bescheidener. Für das Gesamtjahr 2003 rechnet der Zentralverband der Augenoptiker (ZVA) mit „höchstens zwei Prozent“ Zuwachs. Im vergangenen Jahr schrumpfte der Branchenumsatz um 2 % auf rund 4 Mrd. Euro. Größeres Wachstum erzielen beiden Augenop-

tikern derzeit nur noch Großanbieter, und das sind neben Fielmann Filialisten wie Apollo, Schwabach, (260 Mill. Euro Umsatz), Krane, Rheda-Wiedenbrück (54 Millionen), Abele, Würzburg, (43 Millionen) sowie Bode, Hamburg (34 Millionen). Bereits heute vereinen die 10 größten Filialisten rund 30 % des gesamten Marktumsatzes auf sich.

Die Erwartung eines neuen Rekordjahres bei Fielmann hat reale Grundlagen: In den ersten fünf Monaten dieses Jahres legte der Konzernumsatz um 10,5 % auf 270 Mill. Euro zu. Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit verbesserte Fielmann um 18 % auf 37,5 Mill. Euro und der Jahresüberschuss um 6,2 % auf 24 Mill. Euro.

Die Analysten von LBBW begrüßen die über den Erwartungen liegenden Geschäftszahlen. „Wir heben unsere Gewinnsschätzungen leicht an und bekräftigen unsere

Kaufempfehlung“, teilte das Institut mit. Auch finanziell lässt der Konzern die Muskeln spielen. Die Verschuldung ist abgebaut. In diesem Jahr wird ein positives Zinsergebnis ausgewiesen. Die Eigenkapitalquote erreicht mit 233,5 Mill. Euro stolze 61,5 %. Die kurzfristig angelegte Liquidität erlaube es auch größere Übernahmen zu schultern.

Mittelfristig geht Fielmann von einer Steigerung des Außenumsatzes einschließlich Industrie- und Franchisegeschäft von 807 Mill. Euro im Jahr 2002 auf rund 1 Mrd. Euro aus. Langfristig liegt die Messlatte bei 1,7 Mrd. Euro. Mit zwei Supercentern in Barcelona und Madrid kann die Hälfte des spanischen Marktes abgedeckt werden, raunen Insider. Und Günther Fielmann selbst wünscht sich eine Niederlassung London. „Dieser Markt ist knochenhart, hier müsste ich noch einmal richtig kämpfen.“



Foto: dpa/Rumpfenhorst

Gute Stimmung auf der Fielmann-Hauptversammlung: Mit sichtlicher Zufriedenheit registrieren die Aktionäre die neuen Rekordergebnisse .